

**Bericht Herbstausflug Bodenseefahrt, Rolls Royce Museum Dornbirn und
Panoramarestaurant Karrenseilbahn 20./21. Sept. 2014**
Organisation Fredi Rauber und Fredi Knöpfel, Bericht Christian Brodbeck

Der diesjährige Herbstausflug führte uns in die Ostschweiz, nach Deutschland und Österreich.

Das Samstagwetter zeigte sich etwas von der sonnigen Seite.

Erster Treffpunkt war die Autobahn-Raststätte nach Winterthur, wo Christian mit den schwarzen Town Car, Fredi und Susi mit ihrem Mark 7 und Wädi mit seinem Town Car im kleinen Konvoy nach Rohrschach fuhren. Wir fuhren etwas früher los, so dass wir einen Abstecher in die Lincoln-Strasse in Rorschach machen konnten.



Wädi fuhr voraus, da diese Strasse auf seinem Navigation-System zu finden war. Nach mehrmaligem abbiegen in einer kleinen Seitenstrasse im Städtcheninnern von Rorschach, fanden wir tatsächlich diese Strasse. Es war ein schöner alter Strassenzug

mit alten Arbeiterwohnungen aus der früheren Zeit, die kürzlich renoviert wurden. Nach dem Fotostopp fuhren wir weiter zum Parkplatz beim Schifflanlegeplatz. Auf dem Parkplatz standen schon diverse Lincolns von unseren Club- Mitgliedern.

Heute war Hermann mit seinem Town Car hier. Es ist einer der letzten L Ausführung, bevor diese Produktionsreihe leider eingestellt wurde. Das Schiff konnte schon betreten werden. Nach kurzer Begrüssung, huschten wir ins obere Deck. Ein herrlicher Luftzug wehte den Mitgliedern die draussen sassen, um die Ohren. Wir genossen die Schifffahrt nach Lindau, wo wir einen kleinen Happen essen wollten. Wie näher wir nach Lindau heranfahren, wie mehr



verschwand die Sonne hinter den Regenwolken. Nach gemütlicher Fahrt zogen wir an der Hafenvorstadt entlang auf der Suche nach einem geeigneten Restaurant. Leider war ein Essen draussen nicht mehr möglich, da es zu regnen begann. Auch einen Bummel durch die Gassen, nicht gerade aufmunternd. Also betraten wir ein Restaurant, wo unser Club in einen kleinen Saal gebeten wurde. Uns gefiel es sehr gut und wir konnten alle etwas gutes geniessen. Sogar die Dessertkarte machte die Runde, was natürlich diversen und unserem Präsident besonders mundete.



Nach diesem Beisammensein brachen wir wieder auf und genossen die Sonne, die sich in der Zwischenzeit wieder zeigte. Ja herrlich, war es am Hafen entlang zu laufen. Viele Genossen den Hafen und die Wärme der Sonne. Nach kurzer Zeit trafen sich die Mitglieder wieder, um die Rückfahrt nach Rorschach anzutreten. Bofre war auf dem Schiff, was uns wieder zurück brachte. Der untere kleine Schiffsaal, war für unseren Club reserviert. Sogar die Fahrt spendierte Bofre an

unsere Clubmitglieder, was wir hoch schätzten. Ein grosses Dankeschön an Bofre. Wir wurden in den Saal geführt der schon clubmässig eingedeckt war. Ein riesen Kuchen mit unserem Clubwappen verziert, der auf den Verzerr wartete, präsentierte sich in der Raummitte, gesponsert von Freddy Freundin. Oh

was
für
eine



Überraschung. Der Präsident, der davon Kenntnis hatte, überreichte Bofre und seiner Lebenspartnerin eine Dankes - Karte mit unseren Unterschriften sowie eine Flasche Wein. Genüsslich assen wir den Kuchen mit Kaffee.

Die Rückfahrt war kurzweilig, wie es in unserem Verein eben ist. Auch zeigte sich das Wetter wieder von der besten Seite. Beim Anlegeplatz Rorschach angekommen, zogen wir los. Wir bewunderten noch Andreas und Ruth's schwarzer Lincoln Mark 7 in der Sportausführung. Rundum mit Schürzen und Schwellen versehen. Selbst ein kleiner Heckspoiler fehlte nicht. Eine Ausführung, die wohl kaum hierzulande zu sehen ist. Schon was besonderes, was man gerne pflegt.

Wir dürfen nicht allzu viel Zeit verlieren, da der nächste Ort Daalas in Österreich, eine knappe Stunde Fahrzeit benötigte. Auch ist noch anständiger Abendbetrieb auf den

Strassen. Leider konnte man nicht im Konvoy fahren, da es doch recht hektisch bei der Ausfahrt zu und her ging. Auch Theo war plötzlich verschwunden, was uns wunder nahm, mit was für einen Lincoln er heute kam. Wir zogen los, nach dem wir mit Joachim noch kurz die Route besprochen hatten.

Also ab Marsch. Auch wir beschlossen über die Autobahn zu fahren. Wie schön war es hie und da ein Oldtimer anzutreffen oder zu überholen. Wie zum Beispiel eine „Gangster-Citroen“ Avant aus den 50ern, unüblich sogar zweifarbig-ausgestattet. Kurz



nach dem Zoll fuhren wir via Autobahn nach Daalas und trafen uns beim Restaurant Post. Dort werden wir ein herrliches Nachtessen mit Übernachtung geniessen. Das besondere am Hotel ist, dass diese eine Salzgrotte besitzen, angeblich die grösste in Europa. Dies liessen wir uns natürlich nicht entgehen.

Mit Schutzfolien über den Schuhen durften wir uns in der grossen Salzgrotte in den bequemen

Liegestühlen erholen. Eine Decke sorgte noch für Wärme. Die gelbbraunen Salzsteine waren sauber mit viel Liebe an den Wänden hochgezogen und Teils hinterleuchtet. Die Gewölbedecke war hell. Ein Sonnenuntergang brachte alle langsam in die Träume. Ein kurzer Filmstreifen gab weitere Infos über die Grotte und das Salz. Sogar die Liegestühle standen in Salzgranulat. Ein Lichtsternenhimmel brachte weitere Romantik. Viele fielen in den Schlaf oder genossen es so vor sich hin. Nach guter Dreiviertelstunde, wurde mit einem Sonnenaufgang das Aufstehen angekündigt. Nun waren alle fit und freuten sich auf das angekündigte Abendessen.



Diverse legten noch kurz einen Baraufenthalt ein. Der Saal, war für uns feinsäuberlich gedeckt. Wie in Österreich man gewohnt ist, wurden wir alle reichlich verwöhnt. Das Menu war vorzüglich so genossen wir alle die kulinarischen Gänge. Natürlich mit viel Unterhaltung über unsere Autos und neuzeitlichen Sorgen. Auch wurde für uns auch mal Zeit am Kopfkissen zu horchen, denn Morgen mussten wir zeitig aus dem Haus. Man wünschte sich eine Gute Nacht und der harte Kern blieb noch hinter einem Verdauungsschnaps und Zigarrenrauch, im kleinen Saal sitzen.

Am Morgen genossen wir das reichliche Frühstück vom Buffet. Als Überraschung fanden wir Clubmagnete gesponsert von Bofre auf dem Tisch vor. Herzlichen Dank Leider wollte sich das Wetter nicht von der besten Seite zeigen. Dies hatten wir in der späten Nacht schon mitbekommen, wie der Wind den Regen an die Scheiben peitschte. Zügig mussten sich alle Mitglieder startklar machen, denn wir mussten pünktlich in Dornbirn auf dem Parkplatz beim Rolls Royce Museum sein.

Im Konvoy zogen 8 Lincoln's los in Richtung Dornbirn. Leider mit etwas Regentropfen begleitet. Vor Dornbirn musste man fast einem Geheimweg nachgehen, da das Museum recht weit hinten in einem Seitental lag. Das Museum ist in der ehemaligen Hämmerle

Fabrik untergebracht. Es ist das grösste Rolls-Royce Museum das es überhaupt gibt. Vor allem der Vielzahl von Modellen, auch von besonderen Prominenten Personen, was dort zur Bewunderung ausgestellt wird, nicht zu sprechen. Der Town Car aus dem Jahre 74 von Ralph, stand auch schon da, der leider erst heute zu uns stossen konnte. Gemütlich nach dem einparken verzogen wir uns in das Museum.



Der Museumsführer führte uns durch die zwei Stockwerke, wo es nur noch von Rolls Royce, vor allem aus den 30ern wimmelte. Alle standen im sauber gepflegten Zustand da. Sogar die erste Werkstatt, wo die technisch perfekten Gefährte ohne Kabinenaufbau hergestellt wurden, war nachgestellt. Wenn man die selbst hergestellten Werkzeuge ansah, konnte man nur staunen, dass man solch eine Perfektion herstellen konnte. Es blieb wohl keine Frage offen und wir wurden reichlich an Geschichte und Wissen über dieser noblen Marke informiert.



auch hier schnell. Nach Eintrag in das Gästebuch, zogen wir los.

Es ging ein Stück zurück zur Station der Karrenseilbahn, die uns mit der Gondel in das

Nach der Führung konnte man sich frei bewegen und auch den vielen zusätzlichen Utensilien und Modellen widmen. Der seine Beine ausruhen wollte, konnte in der Kaffeebar, im obersten Stock, sich in den antiken Sesseln erholen und den Weitblick der Fahrzeuge geniessen. Die Zeit rückte



Panoramarestaurant führte. Es reichte uns gerade noch in die wartende Gondel zu steigen, die uns hinaufzog, wo wir die Weitsicht Richtung Bodensee immer mehr geniessen konnten. Oben angekommen hatten wir eine Höhe von 976 m über Meer erreicht. Leider wollte sich die Sonne nicht immer zeigen und eine grössere Regenfront zog auf uns zu. Über die Aussenanlage ging es über eine Treppe, wo wir das kubische



Glasgebäude erreichten. Was zum Teil über den Felsabhang ragte, welches wir betreten konnten. Den Stahlbaukörper mit den Rundum Glasfassaden beeindruckten alle. Für uns war an der äussersten



Gebäudeecke reserviert. Man konnte meinen, dass man auf einer geländerlosen Plattform, in der Luft schwebend am Tisch sass. Dies gefiel natürlich allen und wird auch ein unvergessliches Erlebnis, bleiben da man so was nicht immer antreffen wird.

Das Essen war sehr gut und mundete allen. Es gab natürlich auch hier viel zu erzählen. Im Hintergrund der Freie Blick in die Tiefe auf Dornbirn bis Bregenz und weiter. Am späten Nachmittag machte das Gewitter nicht halt und der Wind heulte wortwörtlich um den Glaskorpus. Die Sicht wurde durch die Wolken verdeckt und der Regen prasselte waagrecht über uns. Leichtes vibrieren der Fronten war gut zu spüren. Nach dem Gewitter, war auch Aufbruchsstimmung, da vereinzelt doch noch einen recht langen Weg vor sich hatten. Wir verabschiedeten uns, nach dem wir die Gondel verlassen hatten und die Clubmitglieder tuckerten gemütlich in den Lincolns Richtung Schweiz.

Wir möchten Fredi und Susi, für den tollen Ausflug danken. Ebenfalls Bofre und seiner Freundin, für die Rückfahrt von Lindau mit Kuchen und Kaffee. Es wird für alle eine schöne Erinnerung bleiben. Freuen wir uns auf ein Neues Abenteuer.